

RUDOLPH: "Rigaer Theater- und Tonkünstler"
STEPF: "Galerie aller juristischen Autoren"
TRINIUS: "Beytrag zu einer Geschichte berühmter und merkwürdiger
Gottesgelehrter auf dem Lande"
WURZBACH: "Biographisches Lexikon des Kaisertums"

Bei den folgenden Büchern fehlen die Autoren. Man findet sie in Katalogen aber auch mit dem Titel:

"Biographisches Lexikon aller Helden und Militärpersonen in preussischen Diensten"
"Berühmte Klavierspieler der Vergangenheit und Gegenwart"
"Das literarische Deutschland"
"Das literarische Leipzig"
"Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild"
"Künstlerlexikon für Böhmen"
"Lexikon des Kaisertums Österreichs"
"Mittelalterliche Künstler und Werkmeister Niedersachsens und Westfalens"
"Neuer Nekrolog der Deutschen"

Was zappelt da im Netz?



Territoriale Veränderungen in Deutschland und deutsch verwalteten Gebieten 1874 - 1945, von Jürgen Fritsche: Sicherlich interessant bei der Ermittlung von Zugehörigkeiten, Grenzänderungen, Umbenennungen, usw., von Kreisen, Städten, Gemeinden und Gutsbezirken:
// <http://www.territorial.de/index.htm>

Sprechstunde und Beratung

der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen:
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat (außer Juli und August),
von 15 bis 17.30 Uhr,
im historischen Gebäude der Uni-Bibliothek,
Papendiek 14 (Lichtenberghof),
Raum 0.202, der Raum befindet sich im Foyer links hinter dem Behinderteneingang und ist durch ein Plakat gekennzeichnet.
Wir bitten Sie, ihre Garderobe und ihre Taschen in den Schränken im Foyer einzuschließen.

Ihre Beiträge, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an: Bernd Siebert, Bernshausen, Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131, e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!
©Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Verein für Familienforschung und Wappenkunde



Mitglieder-Info Nr. 27

März 2008

Liebe Mitglieder,

Liebe Freundinnen und Freunde der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen.

Zur Jahreshauptversammlung am Sonnabend, dem 5. April 2008 um 10.00 Uhr im historischen Restaurant "Schwarzer Bär" in Göttingen lade ich Sie ein. Satzungsgemäß finden in diesem Jahr keine Vorstandswahlen statt. Der Vorstand wird über seine letztjährigen Aktivitäten berichten, der Schatzmeister erstattet den Kassenbericht. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der nachfolgenden vollständigen Tagesordnung. Es bleibt also viel Zeit zum Diskutieren, Fragen und Fachsimpeln. Zum Abschluss hält Frau Dr. Ilse-Marie Leaver einen Vortrag über die Göttinger Familien Ruhstrat und Wurmb und ihre Stellung und Bedeutung in der Göttinger Gesellschaft. Das wird bestimmt spannend werden! Auch hier haben Sie die Gelegenheit zum Nachfragen und Vertiefen. Nach der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, am gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen. Ich freue mich auf das Wiedersehen in Göttingen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tilo Rumann

Unsere **Mitgliederversammlung** findet am

Sonnabend, den 5. April 2008, 10 Uhr,
in der historischen Gaststätte "Schwarzer Bär",
Kurze Str. 12, Göttingen,
statt. Ein Parkhaus ist in der Hospitalstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007
3. Kassenbericht 2007 des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 2-4

6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2008
8. Verschiedenes

Um ca. 11 Uhr beginnt der Vortrag von Frau Dr. Ilse-Marie Leaver mit dem Titel

**Eine Familie in einer Stadt.
Die Nachfahren von Dr. A.W.C. Ruhstrat in Göttingen**

Frau Dr. Leaver wird über die Abstammung von Dr. A.W.C. Ruhstrat, Stadt-physikus in Göttingen sprechen, ebenso über seine Nachfahren bis heute. Weiterhin wird sie auf die Verbreitung der Familie in Göttingen eingehen.

Die Rumanns in Amerika

**Familientreffen in Cascade-Idaho/USA 2007
Friedrich-Theodor Rumanns Weg in die Neue Welt (Fortsetzung
aus Heft 26)**

Von Tilo Rumann

Im Juni 1849 hatte der ehemalige königlich-hannoversche Grenzsteuerbeamte (Zöllner) Friedrich-Theodor Rumann aus Buer bei Melle mit seiner schwangeren Frau und 5 Kindern unter 10 Jahren auf der britischen Dreimastbark „laness“ die mehrwöchige und keineswegs ungefährliche Reise nach New Orleans angetreten. Dort mündet der Mississippi in den Golf von Mexiko. An Bord des kleinen Schiffes befanden sich 151 Passagiere, nur sechs davon hatten eine Kabine. Die Mehrzahl waren Auswanderer, nur zwei lebten bereits in den USA und kehrten nun von einer Reise nach Deutschland in die USA zurück. Die Passagierliste nennt als Berufe Kaufleute, Goldschmiede, Zimmerleute, Schlosser, Wagenbauer, Landwirte, Weber und Kleinbauern (peasants), wie

sich auch Friedrich-Theodor und sein mit ihm reisender Bruder Rudolf bezeichneten. Verglichen mit dem beschaulichen Buer bei Melle muss New Orleans auf die Einwanderer wie eine exotische Stadt in einer fremden Welt gewirkt haben. New Orleans in Louisiana hatte 1849 über hunderttausend Einwohner mit einem großen deutschen Bevölkerungsanteil und war die viertgrößte Stadt der damaligen Staaten. Aber nicht New Orleans sondern die kleine Ortschaft Waterloo in Illinois war das Reiseziel von Friedrich-Theodor und seiner Familie. Möglicherweise kannte Friedrich-Theodor dort Deutsche, die vor ihm ausgewandert waren, oder Passagiere auf der „laness“ hatten dasselbe Reiseziel. Interessant ist übrigens eine seit 1981 existierende Städtepartnerschaft zwischen

Mitgliederbewegungen

Im Jahr 2007 sind folgende Mitglieder ausgetreten:

Uwe Peine, Magdeburg Heinz-Günter Lüdgen, Offenbach
Dr. Barbara Levergood, Göttingen

Verstorben sind:

Karl-Heinz Grimm, Hamburg Karl-Heinz Himme, Northeim

Neue Mitglieder:

Roland Nolte, Schweden

Was zappelt da im Netz?



Aus der Thüringen-Liste:

In älteren Lexika/Enzyklopädien kann man unter Umständen mehr über seine Vorfahren erfahren als im Kirchenbuch. Die Eintragungen reichen teilweise mehrere Jahrhunderte zurück. Oft mehrbändig, findet man die Bücher in renommierten Bibliotheken mit älteren Beständen oder auch im Antiquariat. Zum Beispiel:

BRÜMMER: "Deutsches Dichterlexikon"

BURSIAN: "Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde"

EISENBERG: "Großes biographisches Lexikon der deutschen Bühne"

EISENBERG: "Das geistige Wien"

EISENBERG: "Biographisches Lexikon hervorragender Ärzte des 19. Jahrhunderts"

EITNER: "Biographische und bibliographische Quellen der Musiker und Musikgelehrten"

HAMBERGER/MEUSEL: "Das gelehrte Teutschland"

HOYMANN: "Dresdens Schriftsteller und Künstler"

JÖCHER: "Allgemeines Gelehrtenlexikon"

JOHANNSEN: "Historisch-biographische Nachrichten von Liederdichtern"

KLÄBE: "Neues gelehrtes Dresden"

KOHUT: "Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit"

LÜTTGENDORF: "Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart"

MEUSEL: "Deutsches Künstlerlexikon"

MOSER: "Beytrag zu einem Lexikon der jetzt lebenden luth.ref. Theologen"

RASSMANN: "Kurzgefasstes Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller"

genwart und Zukunft. Jörg Füchtner: Familiengeschichte im Spiegel des Romans – Vier Beispiele aus Deutschland, Frankreich und England. Ulf Bollmann: Aktuelle Probleme bei der Archivierung personengeschichtlicher Quellen. Lupold v. Lehsten: Zwei bemerkenswerte Biographien aus Reichenbach im Odenwald um das Jahr 1700.

Hessische Familienkunde, Heft 4/2007

Eberhard Firnhaber: Ein Grabmal erzählt: Die Frankfurter Familie Firnhaber. Lupold v. Lehsten: Die Frankfurter Linie d. Familie Firnhaber sowie verwandter Familien Vollmar u. Allmacher. Hans Hartmut Schüßler: Gräber u. Gedenktafeln auf den Friedhöfen in Sinnatal/Hessen (IV). Günter Reich: Die Juden in d. Orten der Verbandsgemeinde Eich(Rhh.. V. Jüdische Familien in Mettenheim. Til Schrecker: Die Familie Losekamm in Worms.

Hessische Ahnenlisten, Heft 6/2007

Hans Hartmut Schüßler: Ahnenliste Schüßler aus Sinnatal, Hessen. Lupold v. Lehsten: Ahnenliste von Prof.Dr. Wilh. Schüssler aus Bremen u. seiner Ehefrau Nanna Schmidt.

Oldenburgische Familienkunde, Heft 3-4, 2007

Joachim Schrape: Buch der Bürgeraufnahmen der Stadt Oldenburg von 1740 bis 1853

Südniedersachsen, Heft 4, 2007

Thomas Moritz: Untersuchungen zur Baugeschichte des Klosters St. Maria zu Wiebrechtshausen (2). Tilo Rumann: Das ehemalige Rathaus oder Rumannsches Haus am Entenmarkt in Northeim. Günter Beer u. Ekkehard Reiff: Die Verwendung von Tonpfeifen im chem. Laboratorium. Ekkehard Just: Ein Führer für Kinder durch das Northeimer Heimatmuseum. Verschiedene Bearbeiter: Inhaltsverzeichnis der geschichtlichen Jahrbücher 2007.

Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichte, Heft 1, 2007

Kirchenbuchbenutzung im Forschungsgebiet der AG für mitteldeutsche Familienforschung (Ev.Landeskirche Anhalt, Ev.Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Ev.-luth. Landeskirche Mecklenburg, Föderation Ev. Kirchen in Mitteldeutschland, Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Ev.-luth. Kirche in Thüringen, Pommersche Ev. Kirch, Ev.-luth. Landeskirche Sachsen). Klaus-Dieter Wille: Der Berliner Spirituosenfabrikant Carl Joseph Aloys Gilka (1812-1873) und seine Familie.

Dito, Heft 2, 2007

Rudolf Sack: Die Sack'sche Familienstiftung und ihre Bedeutung für genealogische Forschungen in Mitteldeutschland. Klaus Garcke: Ist Wittgendorf bei Zeitz der Herkunftsort der Ritter von Wittgendorf? Hans-Joachim Böttcher: Schlossgärtner in der Dübener Heide 1645-1945. (Zusammengestellt von Hans-H. Hillegeist)

der Stadt Waterloo im Landkreis Monroe im Staate Illinois und der Ortschaft Porta Westfalica, die 1973 durch eine Gebietsreform zustande kam, an der auch die Ortschaft Buer beteiligt war. Dort hält man noch heute die Erinnerung an die deutschen Siedler wach. Der Weg nach Waterloo führte den Mississippi aufwärts, und das übliche Transportmittel war damals das Schiff. Wer sich für eine Schilderung der seinerzeitigen Verhältnisse am Mississippi interessiert, dem sei noch einmal der Griff zu Friedrich Gerstäcker's „Die Flusspiraten des Mississippi“ empfohlen. Friedrich-Theodor und seine Familie kamen allerdings von Piraten unbehelligt in dem unmittelbar südlich von St. Louis gelegenen Waterloo an, und die Volkszählungsliste des Landkreises Monroe von 1850 führt die komplette Familie Rumann auf, zu der jetzt auch die drei Monate alte Tochter Anna als 6. Kind gehörte. Die Familie betrieb in der neuen Heimat für etwa acht Jahre Landwirtschaft. In dieser Zeit wurde das jüngste Kind Friedrich-Theodor II geboren (1854), mit dessen Nachkommen wir uns 2004 und 2007 in Idaho getroffen haben. 1858 heiratete die älteste Tochter Lucretia den Deutschen Adam Mosbacher. In jener Zeit, um 1858, verließen Friedrich-Theodor und seine Familie Waterloo, um weiter den Mississippi aufwärts nach Portage in Wisconsin zu ziehen, wo sie Land zugewiesen bekamen, eine Farm kauften, Landwirtschaft betrieben und bis zu ihrem Lebensende blieben. In einem späteren Briefwechsel wurden als Grund des

Umzugs die klimatischen Verhältnisse angegeben („wegen des Fiebers“). Die Bezeichnung „Portage“ steht für einen 1,4 Meilen breiten Landrücken, der im Westen an den Wisconsin River grenzt, der über den Mississippi zum Golf von Mexiko fließt, und im Osten an den Fox River, der über Michigan See und St. Lorenzstrom den Atlantik erreicht. Über diese Wasserscheide trugen die frühen Entdecker und Jäger ihre Birkenkanus. Noch zur Zeit Friedrich Theodors wurde mit dem Bau eines Kanals begonnen. Hier, in der Stadt Caledonia im Landkreis Columbia, lag die Farm Friedrich Theodors direkt am Ufer des Wisconsin-Flusses. Ungefähr zur Zeit des Umzugs von Waterloo nach Caledonia kehrte der Bruder Rudolf Rumann nach Europa zurück. Er starb 1862 in London. Dafür tauchte nun um 1860 ein anderer Bruder in den USA auf: der ehemalige Rittmeister in den Diensten des russischen Zaren Georg Carl Rumann. Er hatte während seiner militärischen Karriere genug Geld verdient und trat in die Bewirtschaftung der Farm seines Bruders ein. Er heiratete in Caledonia 1863 Marie Luise Emily Wiehr aus Altenzaun in Preußen. 1865 wurde der Sohn Rudolf geboren. Augenscheinlich kam es aber zwischen den beiden Brüdern zu einem heftigen Zerwürfnis, so dass Georg Carl noch vor 1869 mit seiner Familie nach Deutschland zurückkehrte. Er starb 1897 in Hannover. Die Größe von Friedrich Theodors Farm betrug anfangs 160 acres, d. s. 64,7 Hektar. Durch kontinuierlichen Zukauf hatte er die

Ländereien auf 363 acres vergrößert, d. s. 146,9 Hektar. Der Wert der Farm wurde auf 5.000 \$ geschätzt. 1874 übergaben Friedrich-Theodor und seine Frau Anna die Bewirtschaftung des Hofes an die Tochter Mary und den Schwiegersohn Gottlieb Zamzow. Die eigenen Söhne Georg Wilhelm und Friedrich-Theodor II hatten andere Berufe erwählt. Nachkommen der Familie Zamzow und des vormaligen Rittmeisters Georg Carl Rumann, nämlich sein Sohn Carl Rumann in Hannover, haben noch

nach dem 2. Weltkrieg miteinander korrespondiert.

Im Dezember 1877, als Friedrich-Theodor 64 Jahre alt war, setzte er sein umfangreiches Testament auf, in dem seine 7 Kinder und die Schwiegerkinder bedacht wurden. (wird fortgesetzt)

Quellen: John Friedell, Wisconsin: A history of the descendants of Cord I Rumann, born near Northheim, Germany about 1355, Volume I, 2001, Familienarchiv Rumann

Eine besondere Geburt

Im KB Barbis quasi entdeckt von Hans-H. Hillegeist.

Geburten-Register Kirchenbuch Barbis 1836, S. 441, Nr. 35

den 26ten September Abends 9 bis 10 Uhr wurden dem Gräflich Wernigerödischen Maschinenmeister zu Ilsenburg Friedrich Lorenz Schöttler von dessen noch zu Oderfeld wohnenden Ehefrau Dorothee Wilhelmine geb. Kramer zwei Söhne geboren. Getauft am 23. October.

Nr. 34 wurde genannt: Christian Ernst August Wilhelm. Taufpaten:

1.) Hr. Factor Christian Brandes aus Ilsenburg, 2.) Hr. Dr. med. Ernst Ritscher aus Lauterberg, 3.) Hr. Factor August Schorkopf von Königshütte, 4.) Hr. Candidat Wilhelm Daniel Zehn zu Oderfeld.

Nr. 35 wurde genannt: Christoph Heinrich Friedrich Carl. Taufpaten:

1.) Hr. Rendant Christoph Michälis, 2.) Hr. Kaufmann Heinrich Hampe, 3.) Hr. Papierfabrikant Friedrich Kitzsteiner, sämtlich aus Ilsenburg, 4.) Hr. Gewehrfabrikant Carl Klawitter aus Herzberg.

Der Vater der Kinder, Friedrich Lorenz Schöttler, wurde am 18. Januar 1801 in Göttingen als Sohn eines Bäckers geboren. Wegen der Kränklichkeit des Vaters erlernte er zunächst das Bäckerhandwerk. Nach einer Reise nach Holland, wo er Maschinen für Streichgarn-Spinnereien kennen gelernt hatte, begann er in Osterode-Freiheit mit einer Maschinenfabrik. 1835 wechselte er nach Oderfeld bei Barbis, wo er dann eine der ersten Dampfmaschinen im Königreich Hannover bauen ließ. Über Ilsenburg kam er nach Magdeburg zur Gräfl. Stolbergischen Maschinenfabrik. 1852 wechselte er als inzwischen wohlhabender Mann nach Braunschweig und gründete dort mit drei weiteren Unternehmern die Firma „Friedrich Seele & Co.“, die 1870 als Braunschweigische Maschinen-Anstalt eine Aktien-Gesellschaft wurde. 1856 schied Schöttler aus dieser Firma aus. Er starb am 23. März 1864 in Braunschweig.

Kurze Zeitschriftenschau

In Fortsetzung der kleinen Zeitschriftenschau geben wir wichtige Aufsätze bekannt. Damit haben Sie die Möglichkeit, die für Ihre Forschung eventuell in Frage kommenden Aufsätze zu erfassen und bei einem der nächsten Auskunfts-Nachmittagen das Heft einzusehen und u.U. zu kopieren.

Archiv f. Familiengeschichtsforschung, Heft 4, 2007

Sobislaw Nowotny: Adel an der Friedenskirche zu Schweidnitz. Peter Kaupp: Frühe Mitgliederverzeichnisse studentischer Korporationen als Quellen für die Familienforschung (Jena). Hans-Cord Sarnighausen: Zur Spandauer Lehrerfamilie Globig aus Mügeln bei Schweinitz.

Computergenealogie Heft 4, 2007

Online-Adressen zu folgenden Themen: Studenten und Dozenten der Universität Bern, Zentrale Datenbank Nachlässe, Messtischblätter Polen, Vermisste des Zweiten Weltkriegs in der Sowjetunion, Alte Landkarten von Böhmen, Mähren u. Schlesien, Virtueller Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek, Bilder d. Bundesarchivs, Deutsche Fliegertruppe 1914-18, Ortslexikon des Deutschen Reichs 1894, Digitales Langzeitarchiv, Geschichte der Fronhöfe u. Bauernhöfe, Alt- u. mittel-deutsche Wörter.

Die neue Digitale Bibliothek für Genealogen. Günter Junkers: Angeklickt: Ein Familienalbum aus zwei Kulturen. G. Junkers: Irland – Auswanderungsland. Klaus-Peter Wessel: Google Earth und GoogleMaps – ein starkes Duo. Doris Reuter: Ein Schritt vor oder ein Schritt zurück (Family Tree Maker). Vom 59. Deutschen Genealogentag Ludwigshafen: Karten, Orte, Namen: Auf den Spuren der Vorfahren. Heike Bund: Hinter den Kulissen meines Ortsfamilienbuches (Erfahrungsbericht). Günter Junkers: Familienzusammenführung nach 60 Jahren.

Transatlantische Forschungshilfe (Gemeindeverzeichnisse des Deutschen Reiches). Kirchenbücher aus d. Staatsarchiv Bern digitalisiert. Ahnenforschung im Fernsehen.

Familie und Geschichte, Heft 4, 2007

Martina Wermes: Die Vorgeschichte der Zentralstelle für Genealogie in der DDR. Karl-Heinz Kramer/Martina Wermes: Auf den Spuren meines Ahnen Carol Bose (1596-1657). Detlef R. Papsdorf: Wer war Meline, die Leisniger „Hexe“? Kurt Löffler: Gemeinde-Rechnung zu Clausnitz aus dem Jahre 1644/45. Hans-Joachim Härting: Das Härtingsche Schenk- und Schöppengut zu Seegel bei Pegau. Wilhelm Reichertz: Zittauer Gymnasiasten in der Königl. Sächsischen Armee (2. Forts.).

Genealogie, Heft 4, 2007

Hermann Metzke zum 70. Geburtstag. Eckart Henning: Genealogie – Standortbestimmung und Perspektiven. Peter Bahl: Genealogie in Ge-